

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinematographische Rundschau.

16,000 Franken

Der schweizerische Kinotag bedeutet für die Kinematographenbesitzer in allen Gegenden der Schweiz einen vollen, weithin leuchtenden Erfolg. Unfern Bekehrten, die durch die außerordentlichen Verhältnisse und ihre langen Dienstzeiten in Not geraten sind, könnten 16,000 Fr. zugewiesen werden. Es ist das eine relativ bedeutende Summe, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Kinematographentheater in der Schweiz nicht übermäßig hoch ist. Und deshalb ist es wohl angebracht, auf einige Momente hinzuweisen, die es ermöglichen haben, diesen Betrag zusammenzubringen, namentlich aber auch im Hinblick darauf, daß aus dieser Summe Schlüsse auf die Rendite der kinematographischen Theaterindustrie gezogen werden könnten, welche durchaus falsch sind.

Die Annahme, daß täglich in den kinematographischen Theatern eine Summe von mindestens 16,000 Franken an Eintrittsgeldern vereinnahmt werde, ist durchaus unrichtig. Es ist der auf den 30. Juli hin besonders stark entwickelten Kellamertätigkeit der kinematographischen Verbände und der einzelnen Theaterbesitzer zu danken, daß der Besuch an diesem an sich recht ungünstigen Tage derart gesteigert werden konnte. Dann aber haben

an verschiedenen Orten noch besondere Aktionen eingefügt, durch welche ebenfalls recht ansehnliche Beträge dem in Aussicht genommenen Zwecke zugeführt werden konnten. Wir möchten hier nur das Gedächtnis der Bürger Kinematographenbesitzer erwähnen, das durch hübsche junge Damen vor und in den Kinoteatern verkauft worden ist.

Daneben darf man sich nicht verhehlen, daß die schöne Summe von den Kinematographenbesitzern da und dort durch namhafte Beträge aufgerundet worden ist. Es galt, einem vaterländischen Werke zu dienen. Da wollten unsere Theaterbesitzer nicht hintanstehen, und bemühten sich zum Teil durch nicht unansehnliche persönliche Opfer, dem Zwecke einen bedeutenden Betrag zuzuführen, auch wenn die eigene Kasse in Anspruch genommen werden mußte nicht nur im gewollten passiven, sondern auch im aktiven Sinne.

Diese Punkte sind bei der Beurteilung des Erfolges am Kinotag der schweizerischen Kinovereinigungen mit in Berücksichtigung zu ziehen.

Das Schweizer Volk aber wird für diese Veranstaltung auch den Kinobesitzern dank wissen. Und diese werden sich ein bleibendes Verdienst erwerben, wenn sie ihre glückliche Idee eines schweizerischen Kinotages aufrecht erhalten und jedes Jahr wiederholen, indem sie den dadurch erzielten Ertrag stets einem andern großen gemeinnützigen Zwecke zur Verfügung halten.

Ein Fehler der Kellame

Schon mehrmals haben Kinematographentheater bei der Vorführung von Kriegsfilms in ihren Ankündigungen erwähnt, daß einzelne Bilder für nervenschwache Personen nicht zu empfehlen seien und deshalb solche sich nicht zur Vorführung finden oder vor der Abwicklung des „gefährlichen“ Bildes entfernen sollten. Man kann darüber nicht im Zweifel sein, daß solche Ankündigungen nicht ernst aufzufassen sind und lediglich den Zweck verfolgen, den Sensationsdurst des Publikums zu steigern und Besucher anzulocken. Niemand wird sich natürlich schwache Nerven zuschreiben, wenn es gilt, das Gruseln zu lernen. Deshalb ist vom prinzipiellen Standpunkte aus diese Art der Kellame durchaus zu verwerfen. Aber es geht andererseits nicht an, wegen eines solchen Geschmacksfehlers der Kellame ein Bild, das durchaus ernste Absichten verfolgt, zu disqualifizieren. Die Bestrebungen, die kinematographische Kellame von allen Auswüchsen zu säubern, hat bisher anerkannter Weise Erfolge aufzuweisen. Die aus früheren Zeiten noch wohlbekannten bluttriefenden und geschmacklosen Helgen sind verschwunden. Wenn nun noch in der fertigen Ausstattung der Kellamen eine Besserung in dem Sinne eintritt, daß auch solche Anreize auf die Sensationsgier der Öffentlichkeit unterbleiben, so ist das nur zu begrüßen.



C I N E M A



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplatz

Prachts-Programm vom 15. bis 21. August:

„PRINZ im EXIL“

Glänzend. Lustspiel in 3 Akten

In der Hauptrolle der unvergessliche nordische Künstler

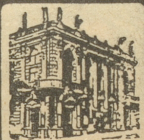
WALDEMAR PSILANDER

Die Macht des Instinktes

Der Roman einer jungen Künstlerin in 3 Akten

Deutsche und französ. Kriegsberichte

usw.



Central-Theater

Zürich Weinbergstr.

Telephon Hottingen 4030

Vom 15. bis inkl. 21. August

ALLEIN-AUFFÜHRUNGSRECHT. NEU FÜR ZÜRICH

Sensations-Woche! Der Clou der Saison!

MACIST als ALPINIST

In diesem Film macht er die unglaublichsten Kraftleistungen, welche die in „Cabiria“ und „Maciste I“ bei weitem übertreffen. Dieser gewaltige Film hat in Bern, Lausanne und Genf täglich ausverkaufte Häuser erzielt, mehr zu sagen ist unnötig, denn man staunt und lacht sich herzlich aus.

MAUSEPÜPPCHEN

Tolles Lustspiel — Einlage nach Bedarf

In den Lüften und Meeren Italiens
Aufnahmen des ital. Kriegsministeriums von einem lenkbaren Drachenballon aus. Herrliche Naturstudie.

Preise der Plätze:

3. Platz Fr. 1.—; 2. Platz Fr. 1.50; Seitenloge Fr. 2.—; Balkon Fr. 2.50; Mittelloge Fr. 3.—

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 15. bis 21. August 1917

4 AKTE NEU für Zürich NEU 4 AKTE

In bängen Stunden

Höchst spannendes Kriminaldrama nach dem bekannten Roman von

JULES MARY mit Mlle DELVAIR und M. ROGER von der Comédie Français

3-AKTER! Ein Abglanz 3-AKTER!

vergangener Tage

Ergreifender italienischer Kunstfilm, in welchem Fr. NAPIERKOWSKA

uns Szenen voller Gefühl und tiefer innerer Bewegung mit vornehmer und vollendeter Kunst darstellt.

Eden-Lichtspiele

Rennweg 13

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 15. bis inkl. 21. August 1917:

5 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 5 Akte!
des Meisterwerkes italienischer Filmkunst

Abgründe des Lebens!!

In der Hauptrolle die grosse italien. Tragödin

ITALIA MANZINI

Künstlerische, dem Bilde angepasste Musikbegleitung durch die vorzügl. Konzertkapelle

Fortunata-Van der Kraan

3 Akte FERNER: 3 Akte

Der Theaterprinz

Vorzüglicher FRANZ HOFER Lustspielschlager
Vornehm! Amüsant!

Da das Programm ausserordentlich lang ist, werden die geehrten Besucher höflich gebeten, zur letzten Abend-Vorstellung mögl. pünktlich zu erscheinen.
Beginn der letzten Vorstellung punkt 8¼ Uhr.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 15. bis inkl. 21. August 1917:

Erstaufführung des grossen Wild-West-Schlagers

Das Testament Goldgräbers

4 AKTE des 4 AKTE

Dieses spannende Drama führt uns zu Anfang auf die Goldfelder des wilden Westens. Dann zurück nach Europa ins moderne Gesellschaftsleben. Der Schluss zeigt uns, wie die raffinierten Diebe des Testamentes unter grössten Strapazen im wilden Westen wieder gesucht, verfolgt und zur Strecke gebracht werden.

4 Akte Neueste HENNY PORTEN-Serie 1917 4 Akte

HENNY PORTEN

im Kriminal-Roman

DIE EHE DER LUISE ROHRBACH

Nach einem Roman von EMMI ELERT.

Regie: RUDOLF BIEBACH. Weitere Hauptdarsteller:
Ludwig Trautmann — Klara Berger — E. Jannings

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 15. bis 23. August 1917:

Das Ende vom Lied

Drama in 3 Akten. In der Hauptrolle die allseits berühmte und beliebte Künstlerin

HENNY PORTEN

EhemannsUrlaub

Filmschwank in drei Akten. In den Hauptrollen das beliebte Künstlerpaar

Wanda Treumann
und Vigo Larsen

Sowie das übrige gute Programm